

Liebe Leserinnen und Leser,

Zu jedem Schuljahresende stehen Abschiede an – Abschiede von Schülerinnen und Schülern, von ihren Eltern und von Kolleginnen und Kollegen.

In einer sehr schön gestalteten und emotionalen Abschlussfeier erhielten 54 freudestrahlende erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse über den qualifizierenden Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss und die Allgemeine Hochschulreife. Besonders erfreulich ist, dass alle Schülerinnen und Schüler, die sich zu den Prüfungen angemeldet hatten, diese auch bestanden haben - und dies mit hervorragenden Noten. Die überwiegende Anzahl der Schüler*innen aus den C-Gruppen bleiben weiterhin bei uns, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die uns verlassen und einen neuen Lebensabschnitt beginnen, wünschen wir die Erfüllung Ihrer Wünsche und Pläne, eine glückliche Zeit und viel Erfolg. Näheres lesen Sie im Artikel über die Abschlussfeier.



Wir verabschieden aus dem Kollegium aus der B-Gelb unseren Kollegen Klaus Schader, der mit dem Erreichen des Ruhestandes ebenfalls einen neuen Lebensabschnitt beginnt, und aus der B-Blau die Mentorin Silke Marquardt. Sie verlässt nicht nur uns sondern auch das Rhein-Main-Gebiet, bleibt aber der Montessori-Welt treu verbunden als Leiterin in einer Montessori-Grundschule in NRW und uns als Dozentin in Montessori-Kursen. Liebe Silke, lieber Klaus, wir wünschen Euch ebenfalls für Eure Zukunft alles Gute mit vielen glücklichen und zufriedenen Momenten im täglichen Leben.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir eine angenehme Sommerzeit, schöne Ferien bzw. eine schöne Kinderhaus-Schließzeit und entspannte Urlaubstage.

Ihr Redaktionsteam

Wir begrüßen Claudia Becker-Stippler

Hallo liebe Eltern,

mein Name ist Claudia Becker-Stippler, ich bin verheiratet, habe einen Sohn, der gerade das Nest besucht und wir wohnen in Kriftel.

Vor 14 Jahren habe ich mein Anerkennungsjahr zur Erzieherin im Kinderhaus des Montessori-Zentrums absolviert. Auch das Montessori-Diplom habe ich 2 Jahre später dort erlangt.

Danach habe ich 12 Jahre im Montessori-Kinderhaus in Kriftel gearbeitet.

Nach meiner zweijährigen Elternzeit freue ich mich sehr, seit Juni 2023 zurück im Kinderhaus des Montessori-Zentrums sein zu dürfen. In der Arbeit mit den Kindern finde ich es immer wieder spannend, sie in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu dürfen. Es ist schön zu beobachten, wie die Kinder etwas Neues erlernen, das sie auf ihrem Lebensweg begleitet.



*„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“
(Henry Matisse)*

Ich freue mich täglich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern, wie auch mit dem Team.

Osterferienspiele

Vom 03. bis zum 06. April fanden unsere ersten Ferienspiele in den Osterferien statt. Wir hatten eine tolle Zeit miteinander, in der wir viel erlebt haben. An zwei Tagen haben wir zusammen gekocht, es gab Burger und Salat und grüne Soße, Kartoffeln und Salat. An unseren Ausflugstagen hat sich jede*r ein eigenes Lunchpaket zusammengestellt. Da die Ferienspiele kurz vor den Osterfeiertagen stattfanden, lag es nahe, sich mit Ostern zu beschäftigen. Anja nähte mit interessierten Kindern Osternester aus Stoff und Gina und Stella bastelten Upcycling-Nester aus alten Zeitschriften und Eierkartons. Dienstags fuhren wir nach Eppstein. Dort empfing uns *Ritter Ullrich*, der uns durch die Altstadt und die Burg führte. Den Mittwoch verbrachten wir bei den Weilbacher Kiesgruben. Bei strahlend blauem Himmel genossen wir die Aussicht vom Turm, tobten auf dem Spielplatz, spielten Federball und picknickten auf der Wiese. Zum gelungenen Abschluss am Donnerstag besuchte uns tatsächlich der Osterhase, während wir alle mit Aufräumen und Spielen beschäftigt waren.



Berichte über die Gruppenfahrt der A-Rot



Die Gruppenfahrt der A-Rot führte uns nach Oberelsbach in die Bayrische Rhön. Unsere Jugendherberge - das „Rhöniversum“ - war sehr modern. Wir hatten Zweibettzimmer mit eigener Dusche und einen Balkon. Es gab einen sehr tollen Tischtennisraum mit einem Tischkicker. Frühstück, Mittagessen und Abendessen waren sehr lecker. Im Außenbereich gab es einen Bolzplatz, eine Tischtennisplatte und einen Basketballkorb. Die Jugendherberge bekommt 4,5 Sterne von mir, weil die Lüftung im Bad, wenn man schlafen wollte, zu laut war.

(Von Hugo von Canstein)

Am zweiten Tag unserer Gruppenfahrt haben wir den Schäfer *Josef Kolb* besucht. Er hat uns viel über das Rhönschaf erzählt, das weiß ist und einen schwarzen Kopf hat. Anschließend durften sich die Kinder die Schafe anschauen. Dann hat *Josef* uns ein zwei Wochen altes Lamm gezeigt und wir durften es alle auf dem Arm halten und streicheln. Das Fell war sehr flauschig. Kurze Zeit später haben wir die Rhönschafe gefüttert und sie haben immer ihren Kopf durch den Zaun gestreckt. Zum Schluss hat uns *Josef* noch die Herden- und Hütehunde gezeigt und wir durften sie streicheln und an der Leine führen. Es war ein toller Ausflug.

(Von Nele-Sophie Buchwald)



Fortsetzung: Berichte über die Gruppenfahrt der A-Rot



Beim ersten Spiel unserer Waldentdeckungstour sollte sich jeder einen Platz für sich suchen und auf die Geräusche des Waldes hören. Wir haben Vogelgezwitscher, das Summen der Bienen, das Knacken der Äste und die Kirchturmglöcke gehört. Anschließend spielten wir das „Kameraspiel“. Dabei war einer die Kamera und einer der Fotograf und wir sollten Fotos von verschiedenen Dingen in der Umgebung machen. Kurze Zeit später machten wir ein Fangenspiel zwischen zwei Bäumen und dem Feldrand. Später haben wir noch zu zweit ein „Fühlspiel“ mit Bäumen gespielt, bei dem einer die Augen verbunden hatte und sein Partner ihn führen musste. Am Ende der Waldentdeckungstour sind wir ins Dorf gelaufen zu einer Eisdiele. Dort durften wir uns ein Eis und eine Postkarte kaufen. Es war eine tolle Gruppenfahrt.

(Von Mia Constable)

Japanischer Besuch in der B-Gelb

Im November bekamen wir in unserer Klasse Besuch von zwei Frauen des *Japanischen Generalkonsulats*. Sie haben uns eine interessante Präsentation über Japan vorgestellt: Über die Japanischen Schulen, die Musik, die Häuser und so weiter. Anschließend konnte jeder, der Lust hatte, bei einem Aufsatzwettbewerb über Japan mitmachen. Ich mag es, Aufsätze und Geschichten zu schreiben. Eine Freundin und ich wollten mitmachen und hatten schon angefangen zu schreiben. Doch dann ging unser Text verloren und die Zeit war viel zu knapp, also beeilte ich mich und schrieb alleine eine Geschichte und konnte sie zum Glück noch rechtzeitig abgeben. Mehrere Monate später bekam ich die Information, dass ich eine von den 15 Gewinnern war. Ich konnte es erst nicht glauben. Und ich bin im Juli 2023 zu einer Konferenz mit japanischem Essen eingeladen. Dort wird auch verkündet, wer den Hauptpreis gewonnen hat. Der Hauptgewinner gewinnt eine Reise nach Japan und alle anderen gewinnen auch etwas.



(Von Amelie, 5. Jahrgangsstufe)

Ein besonderer Besuch in der B-Rot

Facetten der Armut

An einem sonnigen Freitagvormittag beschäftigten sich die Kinder in der B-Rot mit einem ernsthaften Thema: Armut. Veranlasst hatte uns dazu ein besonderes Ereignis, und zwar ein Besuch von Schwester *Udilia* von den *Schwestern vom Guten Hirten*, die uns von ihren Erfahrungen erzählte, welche sie während ihrer langjährigen Tätigkeit für Kinder in Not gesammelt hatte.

Ihre Geschichten und Worte klingen immer noch nach: Armut bedeute nicht zwangsläufig, dass man über wenige finanzielle Mittel verfügt. Es kann vielmehr damit zu tun haben, dass man nicht genug Zeit füreinander habe oder dass man einem nicht genug vertraue.

Fortsetzung: Ein besonderer Besuch in der B-Rot

Lebendig und sehr berührend erzählte Schwester *Udilia* von einem Jungen, dem zwar jeder Wunsch von den Eltern erfüllt wurde, doch Zeit hatten die Eltern vor lauter Arbeit kaum für ihn gehabt. Auch der Geschichte von einer Flüchtlingsfamilie aus Vietnam hörten wir wie gebannt zu: Als „Kulturschock“ bezeichnete Schwester *Udilia* die Situation, in der sich sowohl die Familie als auch die Betreuer plötzlich befanden. Das warmherzige Geschenk, ein paar neue Schuhe für ihre Kinder, wurde von der Mutter als Zeichen der Abneigung empfunden. In Vietnam schenkt man nämlich Menschen, die man nicht leiden kann, Schuhe... Auch das Schicksal eines Mädchens, dem niemand in der Familie zutraute, dass sie in der Lage sei, einen guten Schulabschluss zu schaffen, ging uns sehr nahe. Wie schön, dass es eine Lehrerin gab, die ihrer Schülerin Mut zusprach und ihre Fähigkeiten erkannte, so dass sie mit dieser Unterstützung erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen hatte.

Was bedeutet Armut eigentlich? Jetzt wissen wir in der B-Rot, dass es viele Antworten auf diese Frage gibt. So wie es viele Menschen gibt, die mit unterschiedlichen Situationen im Leben konfrontiert werden. Und zum Glück gibt es auch solche Menschen wie Schwester *Udilia*, die bereit sind, gegen Armut, in ihren vielen Formen, etwas zu unternehmen.

(Von Matilda, Ava und Helen)

Theaterbesuch der B-Rot

Am 28. Juni machte unsere B-Rot einen lehrreichen und spannenden Ausflug ins Theater. Im Stück „*Stein auf Stein*“, das an verschiedenen Spielorten stattfand, ging es u.a. um die jüdische Kultur in Frankfurt am Main. Inspiriert zu diesem Stück hatte uns eine Buchpräsentation: Franzilas „*Das Tagebuch von Anne Frank*“ als Comic und erzählte uns die Geschichte in Form einer Buchempfehlung. Das hatte uns lange danach noch beschäftigt.

Die Geschichte der zwei Schwestern *Ella* und *Eva* hatte mit dem Schicksal von *Anne Frank* einiges gemeinsam. Im Theaterstück wurde uns allerdings auch über die besondere Namensgebung des Frankfurter Börneplatzes erzählt, wie auch über die zerstörte größte Frankfurter Synagoge, die sich vor dem Krieg dort befand.

Wie erwähnt, spielte sich der ganze Theaterbesuch an verschiedenen Stationen ab: Wir trafen uns am *Jüdischen Museum*, wo wir ein wenig über die Geschichte der Frankfurter Juden erfuhren. Danach gingen wir gemeinsam ins Theaterhaus, das über einhundert Jahre alt ist. Dort wurden wir mit einem besonderen Lied begrüßt. Während der Aufführung, die im Theatersaal stattfand, wurde nicht nur die Geschichte der beiden Mädchen erzählt, sondern wir konnten auch miterleben, wie Matzen gebacken wurden. Eine Kostprobe gab es auch noch dazu! Zwei Tage später brachte *Helen* Mehl, Salz und Wasser mit und unsere eigenen Matzen wurden in der Schulküche „nachgebacken“.

Wir fanden den Ausflug sehr interessant. Das Theaterstück wurde, trotz des sehr ernsthaften Themas, sehr kindgerecht gestaltet und lieferte viele Informationen und Fragen, über die wir danach in der Schule gemeinsam nachdenken konnten. Gut, dass wir die Möglichkeit hatten, dieses Stück zu sehen. Hoffentlich trägt das ein wenig dazu bei, dass an die Gedenkmauer, an der sich bereits 12 000 Gedenksteine befinden, keine weiteren mehr angebracht werden müssen.

(Von Sophie)



Ausflug zum Tierheim der B-Blau



Schüler*innen der B-Blau haben am 23. März eine besondere Aktion für das *Kelkheimer Tierheim* durchgeführt. In den Wochen davor hatten sie jeden Dienstag fleißig gebacken und während der großen Mittagspause verschiedene Süßwaren zum Verkauf angeboten. Das Angebot war vielfältig und umfasste eine breite Auswahl an leckeren Cookies, Kuchen und Muffins. Die Schüler*innen beschlossen, die gesamten Einnahmen aus dem Verkauf dem Tierheim zu spenden. Gemeinsam planten sie den Ausflug und machten sich zu Fuß und mit dem Bus auf den Weg. Dort angekommen, wurden sie herzlich empfangen und von den Mitarbeitern durch das Tierheim geführt.

Dort lernten sie alle tierischen Bewohner kennen, darunter Hunde, Katzen, Vögel und Kaninchen. Am Ende wurden die Tiere noch ausgiebig gestreichelt und mit Leckerlies versorgt. Nach einem gelungenen Tag im *Kelkheimer Tierheim* kehrten die Schüler*innen mit neuen Eindrücken und Erlebnissen zur Schule zurück.

Steg am Teich

Ich bin *Mathis* und Abschlusschüler der C-Rot und habe, anstatt an einem Schülerpraktikum vom 5.6. bis zum 21.6.2023 teilzunehmen, den Steg im Schulgarten gebaut. Ich würde gerne eine Ausbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau machen, daher kam mir die Idee den Steg zu bauen. *Laila* und *Logan* haben mich in der ersten Woche unterstützt. Sie halfen mir die Löcher zu graben. *Maja*, meine Integrationshelferin, hat mir die ganze Zeit geholfen und mich unterstützt. *Jusuf* war mein Betreuer und hat mir, zusammen mit den beiden Hausmeistern *Ercan* und *Rolf*, gezeigt, wie verschiedene Geräte Ich hoffe, in der Zukunft werden die Kinder Spaß mit dem Steg haben.



Lieber Mathis, vielen vielen Dank für diese super Arbeit.

Mittwochsprojekte der C-Gruppen

„Be a part of the schoolsocialworkers“

Die C-Schüler*innen, die sich zu dem Mittwochsprojekt der Schulsozialarbeit eingewählt haben, bekamen die Möglichkeit, eigene kleine Projekte auf die Beine zu stellen, die wir hier kurz vorstellen wollen. Im zweiten Halbjahr beschäftigten wir uns mit den Themen Streitschlichter, Arbeiten mit Ton, Darstellendem Spiel, Fußball und verschiedenen Kunstangeboten. Die C-Schüler*innen überlegten sich, welche Angebote sie für andere anbieten könnten und stellten ihre Angebote in den A-Gruppen vor. Die Kinder konnten sich einwählen und nach unterschiedlichen Laufzeiten wurden die Gruppen gewechselt. Ein Highlight war die Aufführung eines selbst geschriebenen und einstudierten Theaterstücks. Das Fußballprojekt und die Kunstprojekte werden beständig und mit Freude angenommen.

Fortsetzung: Mittwochsprojekte der C-Gruppen



Ich danke den C-Schülern*innen für ihre tollen Projekte und ihr Engagement, den Mentoren*innen für die Offenheit, Neues auszuprobieren und die Geduld, wenn etwas noch nicht so glatt lief und den Kindern aus den A-Gruppen, die mit Freude an den Projekten teilnehmen.

(Von: Samantha Lorz)

Besucht das Monte-Café! Alle sind willkommen, auch Eltern!

Es ist mittwochs geöffnet, logisch. In der Mittagspause von 11.45 Uhr bis 12.40 Uhr.

Es gibt immer zwei bis drei verschiedene Snackangebote. Das kann sein: Mini-Pizza, Brezel, Hot Dog, Waffel, Crêpes, Slush Ice oder Muffins. Es gibt Kaffee, Limo oder Sprudelwasser. Das meiste in Bio-Qualität.

Das Team des Monte-Cafés arbeitet eigenverantwortlich und demokratisch. Das mit der Eigenverantwortung geht klar.

Aber demokratisch zu sein, heißt ja eben nicht, dass man seine Wünsche erfüllt bekommt. Sondern man setzt einen Mehrheitsbeschluss um. Das ist schon manchmal richtig hart.

Hart sind auch die Bedingungen für Mitarbeiter*innen: bei wiederholtem Fehlverhalten gibt es Abmahnungen und sogar den Rauschmiss. Beförderungen gibt es dagegen nicht. Krass! Aber die Mitarbeit im Monte-Café ist beliebt unter den Mittwochsprojekten.

Die Organisation hat im letzten Jahr richtig gut geklappt. Die Jobs wurden jede Woche von der Moderation verteilt: Einkauf, Verkauf, Herstellung, Spülen, Putzen,...

Alles wechselte von Woche zu Woche, auch die Moderation, die von den Mitarbeiter*innen als Leitung betrachtet wird.

Die Geschäfte sind zufriedenstellend gelaufen und geben Bestätigung, dass die Sache eine gute ist.

Der Gewinn wurde bei ProFi eingezahlt und steht somit allen C-Projekten zur Verfügung. (Darüber in einer weiteren Folge mehr.)

Wie soll es im nächsten Schuljahr weitergehen? Klar, man will noch mehr Geld verdienen. Aber wie? Es soll Filmabende geben und ein Public Viewing bei der Fußball EM. Ein Außenbetrieb mit Tischchen auf der Wiese vor dem Schülercafé wäre toll. Vielleicht mal ein richtiges Deck mit direktem Zugang.

Zuerst braucht das Monte-Café neue Mitarbeiter*innen, denn einige Abschlusschüler*innen sind nun weg. Aber das sollte (bei den Arbeitsbedingungen) ja kein Problem sein!

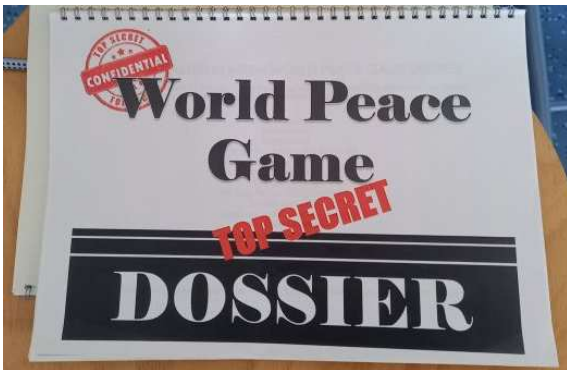
Das aktuelle Team: Ceylin Cebeci - Emil Conzelmann – Emma Dingeldein - Lucy Hanke - Lukas Klein – Moritz Krüer – Mirella Pott - Amelie Putze - Johannes Seiz - David Winter und Diana Dimitrov.

(Von: Anja Walbröhl)



World Peace Game im Montessori-Zentrum Hofheim

Campanien, Snowland, Darkside und Greencountry ... Phantasienamen für erdachte Länder. Länder, die den Mittelpunkt des „World Peace Game“ repräsentieren, einem geopolitischen Planspiel, an welchem sich 24 Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Jahrgangsstufe der Montessorischule in Hofheim aus einer gänzlich neuen Perspektive erfahren konnten.



Die Teilnehmer*innen schlüpfen dabei für eine ganze Woche in Rollen, die Staatsämter und dazugehörige Aufgaben repräsentieren. So gibt es beispielsweise Premier-, Finanz- und Verteidigungsminister, wissenschaftliche Berater, Vertreter der Weltbank, der UNO sowie Rollen, wie den Waffenhändler, die Wettergottheit, das Secret Empire oder ein Münzwurf, die den Zufall ins Spiel bringen. Im Spiel besteht die Aufgabe der Teilnehmenden darin, vorgegebene Krisen zu lösen, ein friedliches Zusammenleben anzustreben und den Reichtum der Staaten zu mehren. Die Krisen sind in ihrer Konstruktion durchaus komplex und widersprüchlich, so dass es großes Verhandlungsgeschick benötigt, diese zu bewältigen.



Jeder Spielzug, jedes Handeln hat dabei Auswirkungen auf das komplette Spielgeschehen und sollte deswegen im Voraus gründlich durchdacht und abgewogen werden. Die konstruktive Zusammenarbeit der Spielerinnen und Spieler entscheidet letztlich darüber, ob das Spiel gewonnen wird. Es gilt Verhandlungen zu führen, Verträge auszuarbeiten, zu prüfen, ob Entscheidungen finanzierbar sind und wie Probleme möglichst nicht durch Aggression zu lösen sind.



Visualisiert wird das Planspiel auf einem überdimensionalen Spielfeld, das aus vier Ebenen besteht, welche die Unterwasserwelt, das Land, die Luft sowie den Weltraum darstellen und von hunderten von Spielfiguren bevölkert wird. „Diese Komplexität zu durchschauen ist schon eine große Herausforderung“, sagt Spielleiterin *Ellen Zeiss*, selbst Montessori-Lehrerin und „Independent Facilitator“, die direkt bei dem Erfinder des Planspiels, *John Hunter*, in USA gelernt hat. Heute scheint das mit dem Frieden nicht so recht klappen zu wollen. So wirft das Secret Empire erst einmal drei Atombomben, welche das Spielgeschehen in eine kritische Phase kippen. Doch kann dieses durch Verhandlungsgeschick entlarvt und größtenteils

unschädlich gemacht werden. Es nützt halt nichts, wenn „nur die Kohle stimmt“, wie anfangs *Lucas* (12) bemerkt. Es ist auch ein Umdenken in der Haltung jedes einzelnen Spielers nötig und letztlich die Einsicht, dass Frieden niemals durch Waffengewalt erzielt werden kann.

Freitag, der letzte Spieltag. Jetzt wird es nochmal richtig spannend. Die Ländervertreter klagen das Secret Empire an. Vor Gericht soll über die Schuld und das Strafmaß entschieden werden. Doch statt auf Konfrontation zu setzen, endet das Verfahren nach intensiver Diskussion in einem Vergleich.

Fortsetzung: World Peace Game im Montessori-Zentrum Hofheim

"Wenn das Secret Empire seine Waffen abgibt und seine Schulden bezahlt, dann helfen wir beim Aufbau einer neuen Infrastruktur, damit es wieder Geld verdienen kann und unabhängig wird", schlägt Alex vor und bekommt umgehend eine Mehrheit.

Die verbliebenen Krisen lösen die Teilnehmer dann mit Bravour, so dass am Mittag das Spiel gewonnen ist.

In der anschließenden Reflexionsrunde war den Kindern die Freude über ihren Erfolg ins Gesicht geschrieben und es herrschte Einigkeit, in dieser Woche viel gelernt zu haben. Auch mit Bezug auf das aktuelle Weltgeschehen war sich Emilia (12) ganz sicher: "Krieg ist immer schlecht! Selbst wenn nur zwei Länder miteinander im Krieg sind, haben wir doch alle verloren!"

Und für Michael war das Thema Zusammenhalt besonders wichtig: "Am besten war die Teamarbeit, ohne die wäre es überhaupt nicht gegangen!" Mit einem großen Rucksack voll neuer Lernerfahrungen in Sachen sozialer Kompetenz und Konfliktmanagement sowie dem Erfolg, das Spiel gewonnen zu haben, wurden die Kinder verdienstermaßen ins Wochenende entlassen.

Ulrike Molter-Nawrath weiß um den pädagogischen Wert des World Peace Game: "Die Feedbackrunde war unglaublich spannend und aufschlussreich. Die Schülerinnen und Schüler haben wirklich sehr differenziert ihre Rückmeldungen gegeben und waren allesamt sehr begeistert," und weiter "Unser Dank gilt Ellen Zeiss von „Montessori bewegt“, die das World Peace Game an unserer Schule durchgeführt hat."

Nach dieser intensiven Woche ist sicherlich davon auszugehen, dass das World Peace Game an der Montessori-Schule ein Revival erleben wird. Wir sind gespannt.

(von Ellen Zeiss)

Zweiter Selbstverkäufer-Basar ein großer Erfolg

Nach dem letzten Frühlingsbasar mit neuem Gesicht, fand 2023 wieder ein Open Air-Basar auf dem Freigelände des Montessori-Zentrums statt. Das eingespielte Organisationsteam hatte sich zusammengetan und mit großer Vorfreude und Engagement wurde der Basar zu einem lebendigen und erfolgreichen Event.

Am 6. Mai erwachte das Zentrumsgelände bei bestem Wetter zum Leben, als 25 Verkäufer*innen mit Kleidung, Spielsachen und Babyutensilien erschienen. Die bunten Stände auf dem Sportplatz zogen viele Käufer*innen an, darunter bekannte Gesichter, Freunde und auch neue Gäste. Die Atmosphäre war entspannt und herrlich zu genießen, denn auch das kulinarische Angebot war wieder ein Highlight: das Buffet wurde durch großzügige Kuchenspenden reich bestückt, sodass wir uns an einer Vielfalt an süßen Köstlichkeiten erfreuen konnten.



Der Basar war nicht nur ein Ort des Handels, sondern auch ein Ort des Zusammentreffens, des Austauschs und der gelebten Gemeinschaft. Besonders erfreute das Engagement aller Beteiligten: durch euren Einsatz und die großzügigen Spenden wurde der Basar zu einem großen Erfolg und hat gezeigt, wie viel gemeinsam bewirkt werden kann – ein herzlicher Dank an alle fleißigen Unterstützer*innen! Aus den Teilnahmegebühren und Kuchenspenden wurden 611 € eingenommen und an das Kinderhaus übergeben. Dort gibt es seit Juni nun zwei neue Rädchen, mit denen die Kinder über das Gelände flitzen können.

Die positive Resonanz und der Erfolg des Basars haben das Organisationsteam dazu ermutigt, die schöne Tradition weiter fortzusetzen und bereits den nächsten Basar zu planen. Bis dahin können wir stolz auf den gelungenen Frühlingsbasar zurückblicken und uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen freuen.

(Von Reida Rutte)

Abschlussfeier in der Montessori-Schule

54 erfolgreiche und freudestrahlende Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulabschluss und Abitur verabschiedet

Erstmals nach der erzwungenen Coronapause fand die Abschlussfeier der Montessori-Schule wieder in der Kirche des Ordens der Schwestern vom Guten Hirten statt – ein würdiger Rahmen für eine besondere Feier. Bis auf den letzten Platz besetzten vergangenen Freitag die 54 Abschlusschülerinnen und -schüler, ihre Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Ehemalige der Montessori-Schule, Lehrkräfte und weitere Mitarbeitende des Montessori-Zentrums die zum Festakt umgestaltete Kirche direkt neben den Schulgebäuden.

Strahlend wie die Schülerinnen und Schüler leuchteten in großer Anzahl gelbe Sonnenblumen neben frischen Kräutertöpfen auf dem Tisch mit den Zeugnissen neben dem Rednerpult. Auf der anderen Seite postierten sich die Schulband und der Schulchor, um die Feier zu Ehren ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler musikalisch zu begleiten.

Die Begrüßung durch Almut Edinger, die Pädagogische Direktorin des Montessori-Zentrums, fand in Kürze und mit Würze statt, denn schließlich sollte die Zeugnisübergabe im Mittelpunkt stehen und damit -so ihre Aussage- der Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Sei es mit dem Schritt in eine berufliche Ausbildung, in das 10. Schuljahr und damit in ein neues Prüfungsjahr für den Realschulabschluss, einen Wechsel in die Gymnasiale Oberstufe am Zentrum, in ein Auslandsjahr oder zum Studium. Allen wünschte Edinger „den nötigen Mut, dass Euch niemals die Ideen ausgehen werden, Neugier auf das, was noch kommt, und einen Optimismus, der Euch immer begleiten möge.“

Im Anschluss gratulierte die Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath den Absolventinnen und Absolventen und führte auf, in welcher Form die Montessori-Pädagogik sie in den vergangenen Jahren begleitet und geprägt hat. „Ihr habt gelernt, selbstständig zu denken, Eure eigenen Interessen zu verfolgen, Verantwortung für Euer Lernen zu übernehmen... Euch selbst zu organisieren, Eure Zeit effektiv zu nutzen, mit anderen zusammenzuarbeiten, Kompromisse zu finden und Eure eigenen Stärken einzubringen...“

„Aber die Montessori-Pädagogik hat Euch nicht nur auf den schulischen Erfolg vorbereitet, sondern auf das Leben selbst.“, so Molter-Nawrath, „Ihr habt gelernt, respektvoll miteinander umzugehen, andere Meinungen anzuerkennen und Empathie zu zeigen, Konflikte friedlich zu lösen und eine positive Atmosphäre in Eurer Gemeinschaft zu schaffen.“ Und dann gab sie als Schulleiterin zu, dass sie den Versuch gewagt hat, einen Teil ihrer Rede, diesen ersten Teil, mit Vorgabe einiger Stichworte von Chat GPT

schreiben zu lassen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, aber was die Künstliche Intelligenz nicht wissen konnte, ist das besondere Gefühl, die aufgeregten und strahlenden Schülerinnen und Schüler heute so erwachsen oder bei den jüngeren Jahrgängen auf einem guten Weg dahin vor sich zu sehen.



Fortsetzung: Abschlussfeier in der Montessori-Schule

- Künstliche Intelligenz kann nicht formulieren, was menschliche Beziehungen und die Fähigkeiten von Menschen ausmachen, nämlich die zwischenmenschliche Kommunikation, Empathie, Verantwortung füreinander übernehmen, kritisches Denken und damit auch die eigenen Texte bewerten zu können, Urteilsfähigkeit, Entscheidungen zu treffen und auch unvernünftige Dinge tun zu können, einfach weil sie Spaß machen.

Molter-Nawrath wünschte allen Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schülern, „dass Ihr die Welt gestalten könnt, statt sie nur passiv zu erdulden, dass Ihr Eure Träume lebt und Euer ganz persönliches Glück dabei findet.“



Maria Schultheiß, eine Realschulabschluss Schülerin, die als sog. Quereinsteigerin erst ein Schuljahr an der Montessori-Schule ist, hatte sich für eine kurze Dankesrede angemeldet. Ihr stand die Freude über ihr Zeugnis, aber auch, dass sie an der Montessori-Schule sein durfte und noch weitere 3 Jahre bleiben werde, deutlich ins Gesicht geschrieben. Voller Enthusiasmus gestand sie, dass ihr viele negative Erfahrungen in ihrem Leben erspart geblieben wären, wenn sie schon viel früher den Schritt des Wechsels von der Regelschule auf die Montessori-Schule gewagt hätte.

Auch die Schulsprecherin Katharina Bülter und der Schulsprecher Finn Scheidweiler nahmen die Gelegenheit wahr, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu gratulieren und sie -zumindest eine kleine Anzahl- auch zu verabschieden. Mit launigen Worten erinnerten sie an gemeinsame Aktionen, an freudige Erlebnisse und mühevolle Arbeit.



Die Zeugnisübergabe nahm die Schulleiterin Ulrike Molter-Nawrath gemeinsam mit den Mentorinnen und Mentoren der Sekundarstufe I vor. 3 Schülerinnen und Schüler haben mit einem Notenschnitt von 1,9 den qualifizierten Hauptschulabschluss erreicht – und bleiben ein weiteres Schuljahr. Von den 31 Prüflingen in den Realschulprüfungen haben 28 die Eignung für die Oberstufe erhalten. 5 Schüler*innen verlassen die Schule, um eine Ausbildung zu machen, 26 wechseln in die Gymnasiale Oberstufe. Der Schnitt der Realschulabschlüsse lag bei hervorragenden 1,8. Neben den Zeugnissen erhielten alle individuelle Geschenke von ihren Mentor*innen und eine Sonnenblume.

Fortsetzung: Abschlussfeier in der Montessori-Schule



Zwischen der Zeugnisübergabe für die Haupt-/Realschule und die Abiturient*innen erfreuten die Schulband und der Schulchor mit flotten Popsongs ihre Zuhörer. Nach den wundervollen Songs übergab Molter-Nawrath mit den Tutorinnen und Tutoren aus der Oberstufe den Abiturientinnen und Abiturienten ihre Zeugnisse, die Sonnenblumen und Geschenke. 20 Oberstufenschüler hatten sich den zentralen hessischen Abiturprüfungen gestellt und hervorragend abgeschnitten. Der Notenschnitt liegt bei 1,64. Der Traumschnitt von 1,0 wurde sechsmal erreicht.



Ein großes Dankeschön ging zum Abschluss von der Schulleiterin an den Orden der Schwestern vom Guten Hirten für die Zustimmung zur Nutzung der Kirche, an die Eltern für das Vertrauen, die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung.

Sie dankte den Lehrkräften, dass sie mit großem persönlichem Engagement, Geduld und Ausdauer, mit Freude und Herzblut in guten wie auch in schwierigeren Zeiten und Phasen da sind und den jungen Menschen Freiheiten aber

auch Grenzen aufgetan haben, in denen sie sich entwickeln und gedeihen konnten.

Das Montessori-Zentrum gratuliert allen zu den bestandenen Prüfungen und ihren Abschlüssen und wünscht alles Gute auf den neuen Wegen.

Nachfolge für die Bücherei gesucht

- Wir suchen dringend eine*n ehrenamtliche*n Nachfolger*in zur Unterstützung in unserer Schülerbücherei.
- In einem 2-Schichtsystem von 8.00- 11.00 Uhr und 11.00-14.00 Uhr werden von unserem Bücherei-Team nicht nur Bücher eingebunden, katalogisiert, ausgeliehen und entgegengenommen, sondern auch kleine Projekte für unsere Schüler*innen angeboten.
- Der Einsatz erfolgt zu den Schulzeiten bzw. in der letzten Woche der Sommerferien zur Vorbereitung. Idealerweise hast Du wöchentlich mehrmals in einer der genannten Schichten Zeit für uns.



Wir bieten:

- viele nette, fröhliche kleine Bücherwürmer, Leseratten und Entdeckerkinder
- ein sehr nettes ehrenamtliches Büchereiteam
- eine sehr gut ausgestattete Bücherei inkl. Bibliothekssystem

Bei Interesse bitte eine E-Mail an: [info\(at\)montessori-hofheim.de](mailto:info@montessori-hofheim.de)

Termine zum Vormerken

04.09.2023	1. Schultag nach den Sommerferien
06.09.2023	Willkommensfeier für die neuen Zentrumsfamilien
Elternabende (Beginn 19:30 Uhr)	
11.09.2023	B-Gelb und C-Grün
12.09.2023	B-Rot und C-Gelb
13.09.2023	B-Blau
14.09.2023	C-Blau und C-Rot
18.09.2023	A-Gelb und D-Gruppen
19.09.2023	A-Blau
20.09.2023	A-Rot
21.09.2023	Schülerhaus

Pädagogische Tage / Bewegliche Ferientage

02.10.2023 1. Pädagogischer Tag in KH und Schule

Elternforum (Anmeldung über Sekretariat erforderlich)

05.10.2023 Infoabend „Schulabschlüsse C“

12.10.2023 Infoabend „C nach D“

Praktikumszeitraum für die C- und D-Gruppen:

22.04.2024 – 08.05.2024

Kurz notiert:

Liebe Eltern,
über das Schuljahr haben sich in der Fundsachenkiste in der Mensa jede Menge Kleidungsstücke angesammelt.
Sollte ihr Kind etwas vermissen, haben Sie die Möglichkeit an den SEL-Tagen in der Mensa nach verlorenen Kleidungsstücken zu schauen.
Die nicht abgeholtten Kleidungsstücke werden nach den Ferien entsorgt.

Herausgeber:
Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
Schloßstr. 119
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192 / 30 92 10
Fax 06192 / 30 92 12
info@montessori-hofheim.de
www.montessori-hofheim.de

Redaktion:
Anke Klepper (ehrenamtlich)
Almut Edinger
Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)